

# Alten- und Service-Zentrum Haidhausen

## Sachbericht und Statistik 2016



Wolfgangstraße 18  
81667 München  
Tel.: 089/46 13 84-0  
Fax: 089/461 38 4-29  
mailto: [asz-haidhausen@im-muenchen.de](mailto:asz-haidhausen@im-muenchen.de)  
web: <http://www.asz-haidhausen.de>



Innere Mission München  
**Hilfe im Alter**  
Beruf und Bildung  
Evangelisches Hilfswerk  
diakonia



Landeshauptstadt  
München  
Sozialreferat



## Allgemeine Angaben zum Alten- und Service-Zentrum Haidhausen

**Jahr 2016**

---

Träger	<b>Hilfe im Alter gemeinnützige GmbH Tochtergesellschaft der Inneren Mission München e. V.</b>
Geschäftsführer	Gerhard Pröll, Dr. Günther Bauer
Koordination ambulante/offene Altenhilfe	Manfred Becker
Einrichtungsleitung	Markus Burchert
Öffnungszeiten	Montag – Donnerstag 8.00 – 17.00 Uhr Freitag 8.00 – 15.00 Uhr
Einzugsbereich	Landeshauptstadt München
Anschrift	Alten- und Service-Zentrum Haidhausen Wolfgangstraße 18 81667 München Tel.: 089/461 38 40 Fax: 089/461 38 4 - 29 e-Mail: <a href="mailto:asz-haidhausen@im-muenchen.de">asz-haidhausen@im-muenchen.de</a> web: <a href="http://www.hilfe-im-alter.de">www.hilfe-im-alter.de</a> <a href="mailto:asz-haidhausen@im-muenchen.de">asz-haidhausen@im-muenchen.de</a>

# SACHBERICHT 2016

**Das Alten- und Service-Zentrum Haidhausen arbeitet nach der ASZ-Konzeption (Fortschreibung von 2005). Die darin beschriebenen Angebote bzw. Aufgaben werden in den Kennzahlen wiedergegeben. Nachfolgender Bericht beinhaltet die Besonderheiten des laufenden Berichtsjahres.**

## GRUPPEN- UND KURSANGEBOTE

Die Angebote im Bereich Kurse und Einzelveranstaltungen wurden auch in diesem Jahr sehr gut angenommen. Die Nachfrage nach Bewegungskursen (Qi Gong, Feldenkrais, Ganzheitliche Gymnastik) war erneut hoch. Der Kurs »Fit durch Bewegung« konnte seit Sommer aus

persönlichen Gründen nicht mehr angeboten werden. Die entstandene Lücke werden wir in 2017 durch zusätzliche Angebote mit neuer Trainerin ausweiten. Das Durchschnittsalter unserer Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer lag unverändert bei 75,5 Jahren.

## EINZELVERANSTALTUNGEN

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher beim wöchentlichen **Mittagstisch** hat sich im Jahre 2016 kräftig erhöht. Hier lag der Altersdurchschnitt bei 76,3 Jahren, (2015 77,2 Jahren) und hat sich leicht reduziert. Zusätzlich konnte sich durch die Männerkochgruppe 14-tägig ein Mittagstisch am Mittwoch etablieren. Drei ehrenamtliche Kochbegeisterte bereiten den Gästen eine Hauptspeise mit Nachtisch zu.

Kulinarisches und Festivitäten werden weiterhin sehr gut angenommen. Bei den Informationsveranstaltungen fanden besonders Vorträge zu Gesundheitsthemen sowie Bildervorträge guten Anklang. Besonders beliebt sind unsere Wanderungen, die aufgrund der hohen Nachfrage zweimal im Monat durchgeführt werden. Im Jahr 2016 war das ASZ-Haidhausen wieder beim Internationalen Stadtteilstfest mit einem Stand vertreten. Die Bedin-

gungen waren nahezu ideal, sodass ein enormer Besucherandrang zu verzeichnen war.

Ein besonderes »Highlight« war im Herbst die mehrtägige Veranstaltungsreihe im Rahmen der Seniorenwoche. Mehr dazu lesen Sie im Abschnitt zu Öffentlichkeitsarbeit.

## PROJEKTE/AKTIONEN

Das **Projekt Netzr@ife**, eine Kooperation, die bereits seit dem Jahre 2010 läuft, wurde auch im Jahre 2016 in Verbindung mit dem Café Netzwerk in Kooperation mit der Mittelschule Wörthstraße weitergeführt. Das Angebot wurde wieder gut angenommen. Die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern und Seniorinnen und Senioren war für beide Seiten bereichernd.

Die **Kooperation mit dem Seniorenkreis von St. Johannes** wurde und wird auch zukünftig fortgesetzt. Im Herbst hat Pfarrer Peter Dölfel die Nachfolge für Pfarrer Jürgen Arlt angetreten. Es fanden gemeinsame Veranstaltungen statt wie z. B. ein Ausflug nach Ebersberg zu einem Grabkreuzmuseum. Durch diese Kooperation findet ein reger Austausch zwischen den Mitgliedern der Pfarrgemeinde und den Besuchern des ASZ statt. Dies belebt die Vernetzung im Stadtteil und das gegenseitige Interesse der Teilnehmer/-innen.

## BERATUNG

**D**ie Anzahl der Beratungsgespräche sind im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht.

Die Beratungsarbeit nimmt weiterhin einen großen Teil der ASZ Arbeit ein.

Das Durchschnittsalter der beratenen Seniorinnen und Senioren ist etwas gestiegen und liegt jetzt bei 79,6 Jahren (2015: 79,4 Jahren). Das Durchschnittsalter bei den beratenen Angehörigen liegt bei 74,0 Jahren und hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

**I**m Zentrum der Beratungsarbeit stehen Fragen nach der häuslichen Versorgung und nach finanziellen Hilfen - meist in Kombination mit psychosozialen Themen. Spürbar ist die Problematik der Armut im Alter mehr ins Zentrum der Beratungen gerückt. Sehr häufig geht es in den Beratungen auch um pflegerische Fragen und um die Betreuung von Ange-

hörigen mit Demenz. Hier arbeitet das ASZ Hand in Hand mit den anderen Diensten der Hilfe im Alter.

**D**ie Gruppe für pflegende Angehörige konnte weiterhin einmal monatlich angeboten werden und wurde gut nachgefragt.

**D**ank der Unterstützung aus der Stiftung »Fonds Münchner Altenhilfe« der Landeshauptstadt München konnte die in 2011 initiierte **Trauergruppe** im Jahr 2016 weiterhin 14tägig im ASZ stattfinden. Dem wichtigen Thema Trauer wurde so unter der Leitung einer erfahrenen Trauerbegleiterin Raum gegeben.

Durch das ehrenamtliche Engagement eines Rechtsanwaltes konnte das ganze Jahr über eine kostenlose **Rechtsberatung** für unsere Klienten angeboten werden.

## RAUMVERGABEN

Die Nachfrage nach Raumnutzungen im ASZ ist weiterhin sehr groß. Derzeit bestehen 30 verschiedene Nutzer, die an wechselnden Terminen die Räume mehrmalig oder gar regelmäßig nutzen. Die Möglichkeit der Raumvermietung erweitert den Bekanntheitsgrad des ASZ im Viertel und ermöglicht Initiativen und selbstorganisierten Gruppen die Nutzung bezahlbarer und attraktiver Räume. Das ASZ profitiert auch von den Einnahmen, jedoch ist der Bereich weiterhin sehr arbeitsintensiv.

## BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Erfreulicherweise hat sich die Zahl unserer ehrenamtliche Helferinnen und Helfer erhöht. Derzeit engagieren sich 47 Personen. Die Mitarbeit der ehrenamtlich Tätigen in vielfältigen Bereichen ist ein wichtiger Beitrag, um die Programmvielfalt des ASZ zu gestalten. Wir danken allen Ehrenamtlichen auch an dieser Stelle für ihr Engagement.

Die Besuchs- und Begleitdienste im Stadtteil konnten im Berichtsjahr ebenfalls erfolgreich weitergeführt werden. Die Zahl der ehrenamtlich Aktiven hat sich auf 8 Personen reduziert. Die Seniorenhelferinnen und -helfer unterstützen v.a. einsame oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen im Stadtteil mit Besuchen,

Unternehmungen oder kleinen Hilfsdiensten im Alltag. Wie bereits im vergangenen Jahr war die Nachfrage seitens der hilfsbedürftigen Seniorinnen und Senioren geringer als das Angebot an Helferinnen und Helfern.

Die pädagogische Begleitung erfolgt laufend im Rahmen von monatlichen Einzelgesprächen und eines Austausches in der Gruppe durch vierteljährlich stattfindende Helfertreffen

## ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE IM RAHMEN VON ASZPLUS

### PRÄVENTIVE HAUSBESUCHE

Mittlerweile ist das Angebot der präventiven Hausbesuche knapp zwei Jahre alt und es zeigt sich ein deutlicher Anstieg der Nachfrage. Das Angebot ist von 20 Anfragen innerhalb des Jahres 2015 auf 92 im Jahr 2016 gestiegen. Das Angebot hat sich somit fast verfünffacht und ist mittlerweile in Haidhausen fest etabliert.

Die Betroffenen äußern deutlichen Zuspruch und rückmelden immer wieder, dass das Angebot einen guten Überblick über das Hilfeleistungssystem der Altenhilfe gibt. Für alleinstehende Senioren ist vor allem die Tatsache, dass sie einen Ansprechpartner haben, eine große Entlastung und vermittelt ihnen Sicherheit. In den letzten Monaten haben sich immer wieder bestimmte Hilfebedarfe herauskristallisiert. Erfahrungsgemäß steht der Bereich haushaltsnahe Leistungen an erster Stelle.

Leider ist das Angebot in diesem Bereich nur bedingt ausreichend, aufgrund dessen versuchen wir vom ASZ vermehrt unsere ehrenamtlichen Seniorenbegleiter einzusetzen. Die Ehrenamtlichen können die Senioren unterstützend zum Einkaufen begleiten oder bei verschiedenen Haushaltstätigkeiten aktivieren.

Trotz der steigenden Nachfrage ist ein großer Schwerpunkt des Angebots die Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin lässt sich feststellen, dass viele Anfragen seitens Dritter, wie zum Beispiel von Angehörigen, bei uns eingehen.

Daher haben wir uns 2016 das Ziel gesetzt, vermehrt zielgruppenspezifische Einrichtungen aufzusuchen um dort das Angebot bekannt zu machen.

Im Rahmen dieser Öffentlichkeitswerbung ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den Seniorengruppen der Kirchengemeinde entstanden, die die Kollegin Sarah Ehrenstein in regelmäßigem Abstand besucht. Es haben sich jedoch insgesamt die Kooperationen der Altenhilfe im Laufe der Zeit gefestigt und es besteht ein kontinuierlicher Fachaustausch und somit ein reibungsloses Netzwerksystem, durch das man schnell auf geeignete Hilfeleistungen zugreifen kann.

Für 2017 haben wir uns im ASZ neben weiteren Öffentlichkeitsstrategien auch das Ziel gesetzt, den Kontakt zu Ärzten im Stadtteil zu intensivieren und auf die präventiven Hausbesuche aufmerksam zu machen. Dafür wurden, in Zusammenarbeit mit der Praxisgruppe und dem Sozialreferat, Ärztebriefe angefertigt die im Frühjahr 2017 verschickt werden.

Wir erhoffen uns so noch mehr Senioren zu erreichen und eventuell vor Ort eine Art Sprechstunde der präventiven Hausbesuche in den Arztpraxen etablieren zu können.

## LITERATUR – KUNST - KULTUR – DAS ASZ ALS TREFFPUNKT FÜR AMBITIONIERTE SENIOREN IM STADTVIERTEL

Die Bedürfnisse der Senioren sind so vielschichtig wie bei anderen Altersgruppen auch. Kaffee und Kuchen als gängiges Klischee, kommt zwar immer noch gut an, reicht aber bei weitem nicht aus um den teils gehoben Ansprüchen einzelner Zielgruppen unter den Senioren gerecht zu werden. *ASZplus* steht bei uns deshalb weiterhin für eine breite Palette an zusätzlichen Angeboten, die wir an dieser Stelle gerne vorstellen möchten.

### Haidhauser Kulturkreis

Der ehemalige ASZ-Mitarbeiter Frank Meinhold hat mit seinem Angebot offensichtlich den Nerv der Zeit getroffen. Ungebremster Zulauf und regelmäßig vollbesetzte Sitzungen – der Haidhauser Kulturkreis ist der absolute Renner.

Seit Anfang 2015 leitet der Sozialpädagoge a.D. nun ehrenamtlich diese zu hundert Prozent von Frauen besuchte Gruppe, die bei einem monatlichen Treffen die Spielpläne der Münchner Theater sichtet und unter Berücksichtigung der persönlichen Wünsche eine Auswahl für gemeinsame Theaterbesuche trifft. Innerhalb des Kulturkreises bilden sich wiederum kleinere Grüppchen, die sich gegenseitig austauschen und bei Bedarf auch unterstützen. Mehr als 20 Veranstaltungen wurden im Verlauf des Jahres in den zahlreichen Münchner Theaterstätten besucht. Die Teilnehmerzahl der Gruppe variierte dabei zwischen sechs und 18 Seniorinnen.

Viele Teilnehmerinnen haben über den Kulturkreis die Hürde in das ASZ zu gehen genommen, und lernen so auch andere Angebote des ASZ kennen. Für unsere Einrichtung ist der Kulturkreis ein tolles und werbewirksames Aushängeschild.

### Haidhauser Literaturkreis

Dieses Angebot – unter ehrenamtlicher Leitung von Paul Lengdabler – geht mittlerweile ins zweite Jahr und hat sich nun als feste Gruppe etabliert.

Fünf bis sieben schreiblustige Senioren treffen sich einmal im Monat im ASZ, um Texte, Gedichte und sonstige, wohl formulierte Zeilen zusammen zu fügen.

Der literarische Zirkel veröffentlicht seine Werke einmal im Quartal. Unter dem Titel »Literatur – Senioren schreiben für Senioren« wird das Heft mit einer Auflage von 500 Exemplaren eigenhändig von den Autoren in den Stadtteilen der Sozialregion 5 sowie im Rathaus verteilt. Abgestimmt wird unter den kreativen Köpfen kollegial, wenn es darum geht, welche Texte veröffentlicht werden sollen.

Unterstützt wird das literarische Blatt vom Seniorenbeirat der LHM. Paul Lengdabler ist Herausgeber und selbst Mitglied in der Seniorenvertretung Au-Haidhausen. Darüber hinaus wirkt der engagierte Pensionär als Küchentalent in der Männerkochgruppe des ASZ mit.

## VERNETZUNG IM STADTTEIL

### INITIATIVE DEMENZ PARTNER DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR GESUNDHEIT UND DER DEUTSCHEN ALZHEIMER GESELLSCHAFT

Am 26. September 2016 gaben der Bundesgesundheitsminister und die Bundesfamilienministerin den Startschuss für die deutschlandweite Initiative, die über Demenzerkrankungen sowie die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Familien aufklären will. An diesem Projekt kann sich jede Einzelperson aber auch verschiedene Einrichtungen beteiligen und sich registrieren lassen.

Da das Thema vor allem im Bereich der Altenhilfe immer gegenwärtiger wird und unsere Mitarbeiter als auch unsere Ehrenamtlichen im Alltagsgeschehen des ASZ immer mehr in Berührung mit der Erkrankung kommen, war es uns ein großes Anliegen, das Projekt mit unserer Teilnahme zu unterstützen.

Das ASZ hat sich daher zum Ende des Jahres 2016 angemeldet und plant ab 2017 neben einem Fachtag zum Thema Demenz auch regelmäßige Schulungen für Interessierte. Ziel soll sein, nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ehrenamtlichen und Besucherinnen und Besucher, sondern den gesamten Stadtteil im Bezug auf das Thema zu sensibilisieren und somit nachhaltig für eine demenzfreundliche Umgebung zu sorgen.

## MAßNAHMEN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES ASZ

### Die Seniorenwoche vom 14. bis 21. Oktober im ASZ-Haidhausen

In Kooperation mit dem Seniorenbeirat haben wir im Herbst eine mehrtätige Veranstaltungsreihe zum Anlass der Münchner Seniorenwoche zusammengestellt. Bei der Programmplanung hat uns u.a. Paul Lengdabler von der Seniorenvertretung Au-Haidhausen maßgeblich unterstützt. Das Programmangebot hätte vielseitiger nicht ausfallen können: Beginnend mit einer Forschungsreise über den Bayerischen Dialekt, einer Lesung mit bayerischen Gedichten, einem Vortrag über merkwürdige und kuriose Nachnamen, bis hin zu lustigen Chiemgauer Lausbubeng'schichten – in der Seniorenwoche gab's im wahrsten Sinne was auf die Ohren.

Doch damit nicht genug: Schwungvolle Musik mit Oldies aus den 50ern und 60ern, ein tolles Ambiente in einer echten Tanzbar – da werden schnell Erinnerungen wahr an schöne Zeiten als man noch jung und für alles zu haben war. Wir ließen die gute alte Zeit nochmal aufleben mit einem fröhlichen Tanznachmittag für Senioren unter dem Motto »Tanzen und glücklich sein«. Endlich mal eine Gelegenheit, in Schwung zu kommen und gleichzeitig Spaß zu haben – die Stimmung unter den Gästen war jedenfalls großartig.



Auch kulinarisch kam in der Woche niemand zu kurz: Ein vielseitiger, interkultureller Brunch mit unterschiedlichsten Köstlichkeiten aus aller Welt war für die zahlreichen Besucher mehr als ein unvergesslicher Gaumenschmaus, wenn nicht gar ein Erleben mit allen Sinnen.

Die amüsante Komödie »Altersglühen – Speeddating mit Senioren« wurde am gemeinsamen Filmnachmittag im ASZ gezeigt. Auch dieses Thema steht exemplarisch dafür, dass Altwerden keine Einbahnstraße sein muss sondern vielmehr die Chance bietet, sich nochmal neu zu erfinden und (längst vergessene oder auch unentdeckte) Dinge auszuprobieren. Den Abschluss der Seniorenwoche bildete eine Stadtteilführung im Franzosenviertel Haidhausen. Auf den Spuren der Entstehungsgeschichte dieses faszinierenden Viertels konnten die Teilnehmer ihre vertraute Umgebung besser kennen lernen und einzelne Gebäude einem kulturhistorischen Kontext zuordnen.

Wichtig aus Sicht des ASZ war, dass wir mit diesem umfangreichen Programm innerhalb kurzer Zeit viele neue Besucher anlocken konnten und dadurch auf unsere Angebotspalette wie Präventive Hausbesuche, Beratung und Betreuung, Kurse und Gruppen aufmerksam machen und bewerben konnten. Wir werten die Seniorenwoche als großen Erfolg.

Darüber hinaus war das ASZ-Haidhausen (wie in den Jahren zuvor) bei den regelmäßigen Stadtteilveranstaltungen mit eigenem Stand und eigenem Programm vertreten: Am 23. April beim ASZ-Flohmarkt im Rahmen der beliebten Hofflohmärkte sowie am 3. Juli beim legendären Haidhauser Kultursonntag, auch bekannt als vom Verein AKA initiiertes und organisiertes Internationales Stadtteilfest Haidhausen. Beide Veranstaltungen erweisen sich Jahr für Jahr als wahre Publikumsmagneten.

## INTERKULTURELLE ALTENARBEIT

Brauchen wir von einem gesonderten Schwerpunkt »Interkulturelle Arbeit« zu sprechen? Oder vielmehr von einem offenen Haus, das durch das gesamte Angebot Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft anspricht und miteinbezieht. Die Antwort auf diese Frage gestaltet sich in den alltäglichen Begegnungen aller Art, sowohl in der Beratung als auch im Programm oder in einfachen informellen Gesprächen.

Die interkulturelle Öffnung unseres Hauses wird in verschiedenen Facetten gelebt. So waren interkulturelle Akzente immer zu spüren und zu erfahren, ob beim Internationalen Stadtteilstfest, beim Flohmarkt, beim Tag der offenen Tür, bei der Münchner Seniorenwoche oder bei der Weihnachtsbäckerei und während des Christbaumverkaufs – eine gelebte Vielfalt.

Besonders das Konzipieren gezielter interkultureller Begegnungen hat dazu beigetragen, dass immer mehr Leute aus unterschiedlichen Stadtteilen in unser Haus kommen. Anhand unterschiedlicher Methoden erfahren die Besucher Respekt und Achtung vom Anderssein. Die Neugier auf Neues setzt immer wieder bei den Besuchern einen Prozess der Selbstentwicklung und der Reflexion im interkulturellen Kontext in Gang. So erweitern sie ihr Spektrum und werden über das ASZ-Programm hinaus aktiv und am interkulturellen Austausch sehr interessiert.

Durch unterschiedliche Programmpunkte wurden Akzente gesetzt, die das interkulturelle Leben im Haus fördern. Sowohl regelmäßige als auch Einzelveranstaltungen wurden und werden geplant, die das Interesse und die Neugier der Besucher immer anregt und motiviert zum Mitmachen. Regelmäßige interkulturelle Begegnungen wurden wieder unter dem Motto »Bayerisch für Anfänger« organisiert. Hier begegneten sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und tauschten sich einmal im Monat über ein aktuelles, kulturelles oder religiöses Thema aus. Hier wurden öfter Elemente der Biografiearbeit eingesetzt.



In diesem Jahr wurde das interkulturelle Angebot mit dem »Kulturfrühstück« erweitert. Einmal im Quartal findet eine Begegnung der besonderen Art statt, ein unterhaltsames Kulturfrühstück, bei dem eine Kultur, ein Land zu Gast war. Anhand von Gesprächen, Filmen, Musik, typische Kleidung und natürlich das typische Frühstück entdeckten die Teilnehmer im anregenden Austausch Interessantes und Wissenswertes über andere Kulturen. Mit

unterschiedlichen methodischen Vorgehensweisen wurden Länder in der Ferne ganz nah wahrgenommen, z.B. eine Reise zu den Uiguren, nach Afghanistan oder nach Indien.

»Tanzen und glücklich sein« war und ist das Motto des musikalischen Angebotes, das seit Oktober 2016 besonders einsame Senioren am Wochenende Unterhaltung bietet und so ein Stück gegen die Einsamkeit wirken soll. Eine Begegnung, die Freude an Musik und an Bewegung verbindet und den Austausch in einem neuen Rahmen fördert. In Kooperation mit einer Karaoke-Bar in der Maxvorstadt findet einmal im Monat ein Tanz- und Singnachmittag für einsame und für unterhaltungsfreudige Senioren statt. Ein Angebot, das alle Bedürfnisse erfüllt - ein Wunschliedkonzert, bei dem alle Sprachen der Welt berücksichtigt werden. Eine interkulturelle Begegnung auf völlig neue Art. Im Tanzen begegnen sich Menschen und kommunizieren ohne Worte.

Das »Mittagstisch Interkulturell« wurde erarbeitet und durch neue Ansätze umkonzipiert. Hier heißt es nun »Schlemmertouren im Franzosenviertel«. Gemeinsam gehen neugierige Teilnehmer auf die Spuren des interkulturellen Lebens im Stadtteil und entdecken hautnah die kulturelle Vielfalt in der Nachbarschaft, eine Freude, die in Gemeinsamkeit erlebt wird. Ob der Besuch beim Inder, beim Afghaner oder beim Uiguren, jede Erfahrung war einzigartig. Ein Erlebnis, worüber man gerne spricht.

Die beste Werbung unseres Angebotes findet auf eine spontane Art statt. Über Mundpropaganda- die Freude nach jeder interkulturellen Begegnung entwickelt sich zu einem Gesprächsthema außerhalb des Hauses und zieht Kreise nach sich. Die Besucher erzählen gerne von ihren interessanten Begegnungen und Erfahrungen:

Ingeborg Ott:

»Welch ein mitreißendes Beispiel für ein interkulturelles Miteinander-Teilen und Austauschen ist der genussvolle Brunch Bayerisch für Anfänger mit »Anfängern« aus Tunesien, Griechenland, Italien, Marokko, Türkei, Irak, Bosnien, Hessen, Niedersachsen und vielen anderen Regionen dieser Welt. Ich habe mich zum ersten Mal auf gleicher Augenhöhe empfunden- als Migrantin aus Hessen. Über Bayerische Worte, Alltagsgeschehen und Traditionen sind wir inzwischen hinaus gewachsen zu interkulturellen Märchen, Sprichwörtern und Festen. Veranstaltungen dieser Art sind lebendige Motivation und Inspiration auch für andere Zentren und Bildungseinrichtungen- und so wichtig für ein gegenseitiges Verstehen und Akzeptieren in unserer Multikulturellen Gesellschaft.«



Gudrun Borgstedt:

»Das interkulturelle Angebot im ASZ-Haidhausen ist sehr vielfältig. Mit allen Sinnen kann ich Menschen aus anderen Kulturen kennenlernen. Das ist nicht nur für mich etwas ganz Besonderes. Andere Menschen bestätigen mir das ebenso bei diversen Veranstaltungen.«

**Manfred Becker, Markus Burchert, Annemarie Pfülb, Zina Boughrara, Sarah Ehrenstein,  
Angela Danquah, Gülnur Atay, Gisela Schuler**

**München, 20.02.2017**



# Jahresstatistik 2016

## Alten- und Service-Zentrum plus Haidhausen

### Allgemeine Angaben

**ASZplus** Ja

° Träger:

Hilfe im Alter gemeinnützige GmbH,  
Tochtergesellschaft der Inneren Mission München

° Besonderheiten:

(z. B. Lage im Stadtteil, Zugänglichkeit, Räumlichkeiten, spezifische Ausstattung des Hauses, besondere Aufgabenstellung, fachliche Besonderheiten ...)

Das Alten- und Service-Zentrum ist auf zwei Häuser verteilt, die auf gegenüberliegenden Straßenseiten liegen. Haus 1 (Altbau) ist nicht barrierefrei, die Gruppenräume im Keller sind nur durch eine Treppe erreichbar. Ein zusätzliches Beratungsbüro wurde im Rahmen ASZplus auf der gegenüberliegenden Straßenseite angemietet.

° Zahl der Menschen ab 65 Jahre im/in Stadtbezirk(en) oder im Einzugsbereich:

Quelle: S-I-LP

	8.497
Stadtbezirk:	X
Einzugsbereich:	

# Inhaltsverzeichnis

bitte beachten Sie die eingefügten Erläuterungen zur Zählweise  
(kleines rotes Dreieck rechts oben an entsprechender Stelle)



## Kennzahlen

Seite: 3

## Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben über näher bekannte Besucher/-innen, Klienten/-innen ASZ 4

Allgemeine Angaben über beratene Personen bei Präventiven Hausbesuche 5

## Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung

Zahl der Gespräche im ASZ 6

Beratene Personen im ASZ 6

Komplexe Fallbegleitung/Case-Management 6

Zahl der Gespräche im Rahmen Präventiver Hausbesuche 7

Beratene Personen 7

Problemkreise bzw. Themen der Beratung

... im Rahmen der Beratungsgespräche im ASZ 8

... im Rahmen Präventiver Hausbesuche 9

Weitere Versorgungsangebote durch das ASZ 10

Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen 10

Gruppen und Kurse 11

Einzelveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge 12

Bürgerschaftliches Engagement 13

Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit 14

Stadtteilöffnung und Offener Betrieb 15

Erläuterungen 16

Legende 17

Legende 18

# Kennzahlen



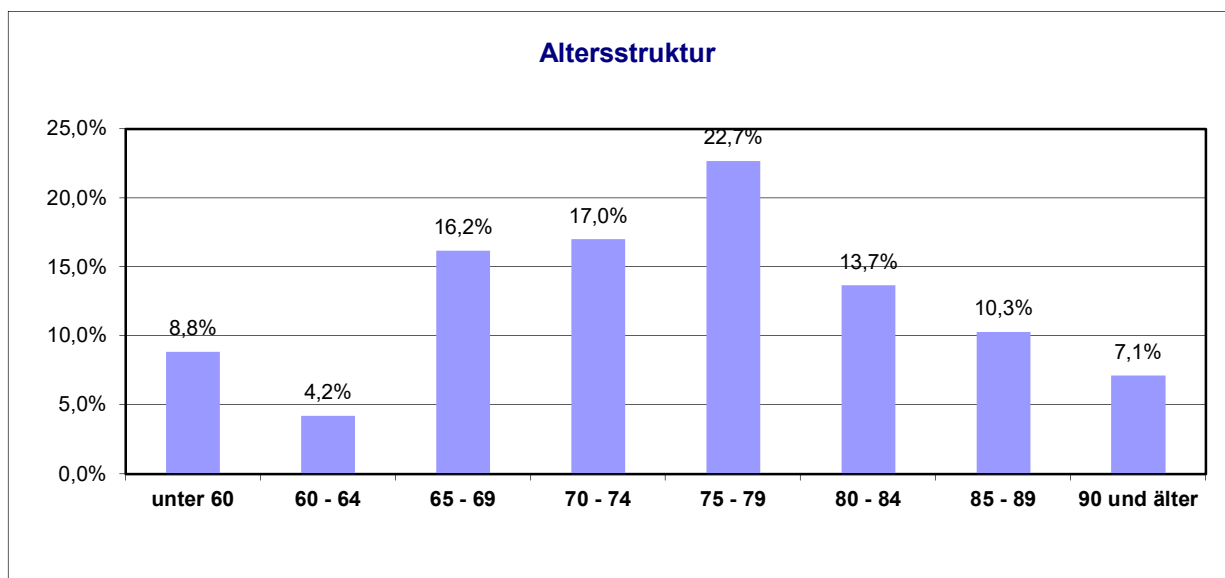
<b>Inanspruchnahmen von Leistungen:</b>			
Siehe Seite			
S. 6	Beratungsgespräche ASZ	995	
S. 7	Beratungsgespräche Präventive Hausbesuche	92	
	<b>Summe Beratungsgespräche</b>	<b>1.087</b>	<b>1.087</b>
S. 10	Inanspruchnahmen von Versorgungsangeboten		<b>1.265</b>
S. 11	Leistungsannahmen Gruppen- und Kursangebote		<b>7.811</b>
Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....		
S. 12	Leistungsannahmen Einzel- und Informationsveranstaltungen		<b>1.795</b>
Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....		
<b>Personenbezogene Aussagen:</b>			
S. 6	Beratene Personen ASZ	228	
S. 7	Beratene Personen Präventive Hausbesuche	48	
	<b>Summe Personen</b>	<b>276</b>	<b>276</b>
S. 6	Komplexe Fallbegleitung/Case-Management		<b>56</b>
S. 10	Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen		<b>77</b>
S. 11	Teilnehmer/-innen aus Gruppen- und Kursprogramm (Teilnehmer/innen besuchen z.T. mehrere Angebote)		<b>668</b>
Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....		
<b>Bürgerschaftliches Engagement:</b>			
S. 13	Beratungs- und Begleitgespräche zum Bürgerschaftlichen Engagement		<b>157</b>
S. 13	Beratene Personen zum Bürgerschaftlichen Engagement		<b>46</b>
S. 13	Ehrenamtliche (Einsatzstunden)		<b>3.346</b>
S. 13	Ehrenamtliche (aktive Personen)		<b>47</b>

# Allgemeine Angaben über näher bekannte Besucher/innen, Klient/innen



## Altersstruktur

Alter (Jahre)	Deutsche <sup>1)</sup>		Menschen mit Migrationshintergrund		gesamt	in Prozent
	w	m	w	m		
unter 60	23	4	12	3	42	8,8%
60 - 64	14	2	2	2	20	4,2%
65 - 69	45	12	15	5	77	16,2%
70 - 74	42	25	8	6	81	17,0%
75 - 79	77	21	8	2	108	22,7%
80 - 84	52	9	2	2	65	13,7%
85 - 89	35	11	2	1	49	10,3%
90 und älter	27	6	1	0	34	7,1%
<b>gesamt:</b>	<b>315</b>	<b>90</b>	<b>50</b>	<b>21</b>	<b>476</b>	<b>100,0%</b>
<sup>1)</sup> davon alleine lebend					0	0



<sup>2)</sup> nationale Herkunft (ggf. Zusammenfassungen)

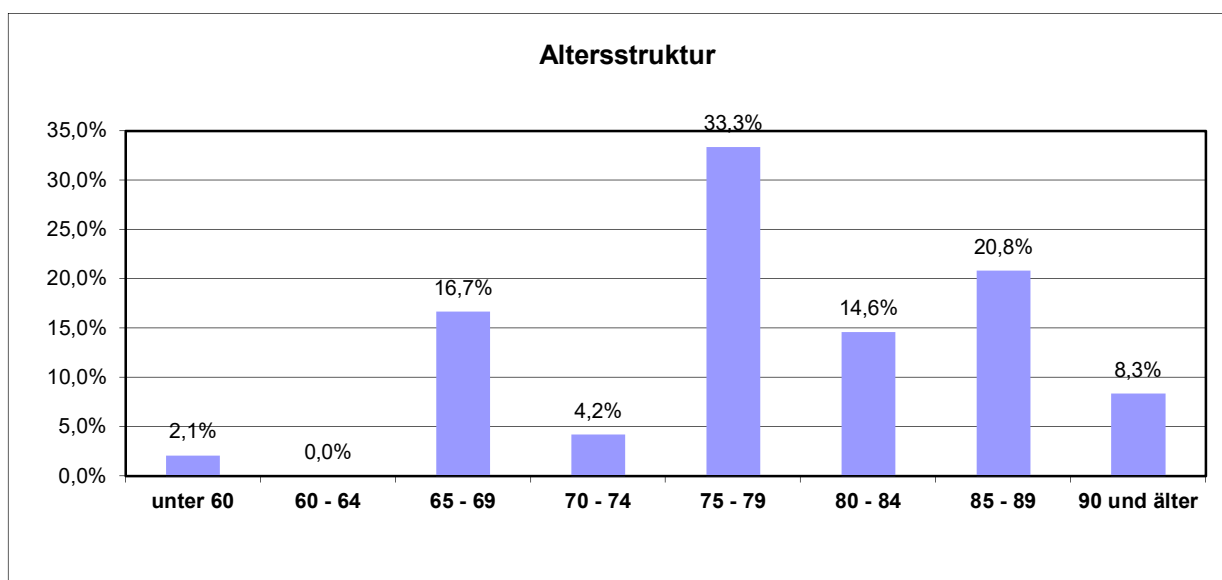
Herkunftsland	Religionszugehörigkeit (soweit bekannt)	Anzahl
Türkei		56
Vietnam		24
Tunesien		14
Syrien		6
Russland		22
Serbien		17
Kroatien		20
Irak		17
Italien		11
Polen		9
Sonstige		

Anmerkung:

Menschen mit Migrationshintergrund: Entsprechend der Definition der LH München, Interkultureller Integrationsbericht 2010 „München lebt Vielfalt“, Religionszugehörigkeit ist freiwillige Angabe und dient ggf. nur der pädagogischen Berücksichtigung. Zur Tabelle Altersstruktur: Tatsächliche Anzahl der

**Altersstruktur**

Alter (Jahre)	Deutsche <sup>1)</sup>		Menschen mit Migrationshintergrund		gesamt	in Prozent
	w	m	w	m		
unter 60		1			1	2,1%
60 - 64					0	0,0%
65 - 69	3	4	1		8	16,7%
70 - 74	2				2	4,2%
75 - 79	12	3	1		16	33,3%
80 - 84	4	3			7	14,6%
85 - 89	10				10	20,8%
90 und älter	3	1			4	8,3%
<b>gesamt:</b>	<b>34</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	<b>100,0%</b>
<sup>1)</sup> davon alleine leben	25	9	2		36	75,0%



<sup>2)</sup> nationale Herkunft (ggf. Zusammenfassungen)

Herkunftsland	Religionszugehörigkeit (soweit bekannt)	Anzahl
Deutschland		46
Polen		1
Serbien		1
Sonstige		

Anmerkung:

Menschen mit Migrationshintergrund: Entsprechend der Definition der LH München, Interkultureller Integrationsbericht 2010 „München lebt Vielfalt“, Religionszugehörigkeit ist freiwillige Angabe und dient ggf. nur der pädagogischen Berücksichtigung.



**Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung durch folgende Maßnahmen:**



**Beratung und Vermittlung ASZ**

**Präambel:**

Aufgabe aller Alten- und Service-Zentren ist, die Besucherinnen und Besucher bzw. Klientinnen und Klienten persönlich in kurzen Gesprächen bzw. in Kurzkontakten über die Hilfsangebote in München zu informieren. Dies wird von allen päd. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleistet. Im langjährigen Mittelwert aller ASZ fallen pro Haus jährlich ca. 12.000 Informationsweitergaben an.

Pädagogische Aufgabe ist, die Ratsuchenden bei Bedarf an weiterführende Dienste zu vermitteln, was standardisierte Arbeitsweise der Alten- und Service-Zentren ist. Vermittlung beinhaltet Organisation und Koordination von konkreten Hilfen, Kontaktaufnahmen und klientenbezogene Kooperationen mit anderen Fachdiensten, Information und ggf. Übergabe des/der Klienten/Klientin an anderen Fachdienst

**Zahl der Beratungsgespräche im ASZ**

	<b>Zahl der Beratungsgespräche im ASZ</b>			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	610	221	128	36
Summe Beratung (Gesamt):				<b>995</b>
davon Besuche im häuslichen Umfeld/Lebensmittelpunkt			<b>88</b>	<b>8,8%</b>

**Beratene Personen im ASZ**

	<b>Beratene Personen im ASZ</b>			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	155	50	15	8
Summe:				<b>228</b>

**Komplexe Fallbegleitung/Case-Management**

	<b>Casemanagement</b>			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	32	12	8	4
Summe				<b>56</b>

Anmerkung:

Empty yellow box for notes.

**Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung durch folgende Maßnahmen:**



**Beratung und Vermittlung Präventive Hausbesuche**

**Präambel:**

**Pädagogische Aufgabe ist, die Ratsuchenden bei Bedarf an weiterführende Fachdienste oder Einrichtungen zu vermitteln, was standardisierte Arbeitsweise der Alten- und Service-Zentren ist.**

**Pädagogische Aufgabe ist, die Ratsuchenden bei Bedarf an weiterführende Dienste zu vermitteln, was standardisierte Arbeitsweise der Alten- und Service-Zentren ist. Vermittlung beinhaltet Organisation und Koordination von konkreten Hilfen, Kontaktaufnahmen und klientenbezogene Kooperationen mit anderen Fachdiensten, Information und ggf. Übergabe des/der Klienten/Klientin an anderen Fachdienst**

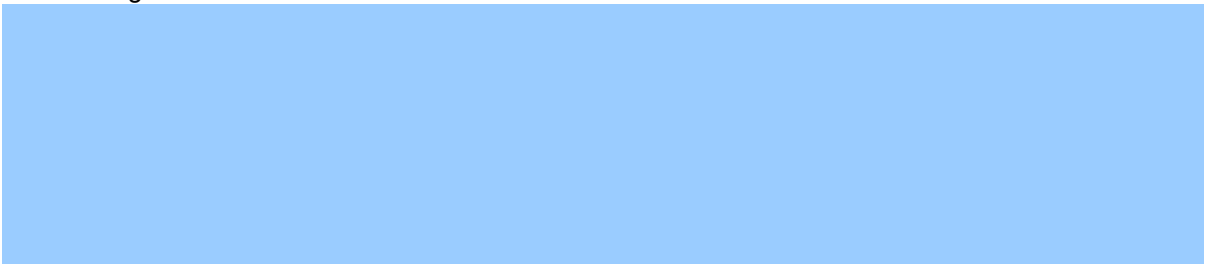
**Zahl der Beratungsgespräche im Rahmen der Präventiven Haubesuche**

	<b>Zahl der Beratungsgespräche PHB</b>			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	59	29	4	
Summe Beratung (Gesamt):				<b>92</b>
davon Besuche im häuslichen Umfeld/Lebensmittelpunkt			<b>70</b>	<b>76,1%</b>

**Beratene Personen**

	<b>Beratene Personen PHB</b>			
	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund	
	w	m	w	m
	34	12	2	0
Summe:				<b>48</b>

Anmerkung:



## Problemkreise bzw. Themen der Beratung ASZ \*

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein, da mehrere Thematiken pro Person möglich sind.)



	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		gesamt
	w	m	w	m	
Häusl. u. hauswirtsch. Versorgung	252	97	31	3	<b>383</b>
Teilstationäre Versorgung	12	9	0	0	<b>21</b>
Stationäre und spezielle Wohnformen	38	11	0	0	<b>49</b>
Offene Wohnformen	19	20	0	0	<b>39</b>
Wohnungsanpassung	11	25	2	0	<b>38</b>
Finanzielle Themen	122	71	58	19	<b>270</b>
Betreuung und Rechtsfragen	66	41	13	6	<b>126</b>
Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichkeiten	167	85	15	5	<b>272</b>
Psychosoziale Themen	101	47	11	2	<b>161</b>
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben	90	22	17	3	<b>132</b>
Erschließung weiterer Hilfen	349	94	77	14	<b>534</b>
<b>Summe:</b>	<b>1.227</b>	<b>522</b>	<b>224</b>	<b>52</b>	<b>2025</b>

### Legende (Inhalte, z. B.):

#### Häusliche u. hauswirtsch. Versorgung:

Ambulante Pflege  
 Mehrstündige Versorgung/Rund um die Uhr  
 Essen auf Rädern/Hausnotruf  
 Fachärzte/Therapeuten/KG-Hausb.  
 amb. ger. Reha/ Betreuungsgruppen  
 Vermittlung ehrenamtlicher Helfer  
 BSA/FHV

#### Teilstationäre Angebote:

Tages-/Kurzzeit-/Verhinderungspflege

#### Stationäre und spez. Wohnformen:

Alten- und Pflegeheim/Spezialeinrichtungen

#### Offene Wohnformen

Betreutes Wohnen/Betr. Wohnen Zuhause  
 Altenwohnanlage/Wohngemeinschaften u.a.

#### Wohnungsanpassung

Grundberatung zur Wohnungsanpassung  
 ohne Hilfsmittel bzw. mit Standardhilfsmittel

#### Finanzielle Themen:

Finanzierung von Heimaufenthalten  
 Sozialhilfe/Grundsicherung/Unversicherte  
 Mietunterstützung/Sozialwohnung/Wohngeld  
 Vermeidung von Obdachlosigkeit  
 Stiftungsmittel/Spenden/Umgang mit Schulden  
 Kleiderkammer/Möbellager  
 Schwerbehind/Blindengeld/Gebührenbefreiung  
 Antragstellung

#### Betreuung und Rechtsfragen:

Pflegeversicherung und Krankenversicherung  
 Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung  
 Gesetzliche Betreuung  
 Gerichtskontakte  
 Ausländerrechtliche Fragestellungen

#### Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichkeiten:

Demenz/Psych. und gerontopsych. Störungen  
 Stationäre Rehabilitation  
 Sucht  
 Fachärztliche Diagnostik/Versorgung

#### Psychosoziale Themen:

Beziehungskonflikte/Trauer und Krisen  
 Verwahrlosung  
 spezielle Migrationsfragen  
 Einsamkeit

#### Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben:

Erschließung/Stabilisierung von Kontakten  
 Vermittlung an geeignete Gruppen  
 Beratung/Begleitung über Möglichkeiten  
 ehrenamtlicher Betätigung

#### Erschließung weiterer Hilfen:

Einschaltung weiterer Dienste/Einrichtungen  
 Kur/Urlaub/Urlaub von der Pflege  
 Lebenspraktische Hilfen

#### Anmerkung:

## Problemkreise bzw. Themen der Beratung \*) Präventive Hausbesuche

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein, da mehrere Thematiken pro Person möglich sind.)



	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		gesamt
	w	m	w	m	
Häusl. u. hauswirtsch. Versorgung	71	12	1		84
Teilstationäre Versorgung	5				5
Stationäre und spezielle Wohnformen	4				4
Offene Wohnformen	2				2
Wohnungsanpassung	3				3
Finanzielle Themen	22				22
Betreuung und Rechtsfragen	18				18
Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichk	41		3		44
Psychosoziale Themen	18		2		20
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben	21		1		22
Erschließung weiterer Hilfen	45		2		47
<b>Summe:</b>	<b>250</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>271</b>

### Legende (Inhalte, z. B.):

#### Häusliche u. hauswirtsch. Versorgung:

Ambulante Pflege  
 Mehrstündige Versorgung/Rund um die Uhr  
 Essen auf Rädern/Hausnotruf  
 Fachärzte/Therapeuten/KG-Hausb.  
 amb. ger. Reha/ Betreuungsgruppen  
 Vermittlung ehrenamtlicher Helfer  
 BSA/FHV

#### Teilstationäre Angebote:

Tages-/Kurzzeit-/Verhinderungspflege

#### Stationäre und spez. Wohnformen:

Alten- und Pflegeheim/Spezialeinrichtungen

#### Offene Wohnformen

Betreutes Wohnen/Betr. Wohnen Zuhause  
 Altenwohnanlage/Wohngemeinschaften u.a.

#### Wohnungsanpassung

Grundberatung zur Wohnungsanpassung  
 ohne Hilfsmittel bzw. mit Standardhilfsmittel

#### Finanzielle Themen:

Finanzierung von Heimaufenthalten  
 Sozialhilfe/Grundsicherung/Unversicherte  
 Mietunterstützung/Sozialwohnung/Wohngeld  
 Vermeidung von Obdachlosigkeit  
 Stiftungsmittel/Spenden/Umgang mit Schulden  
 Kleiderkammer/Möbellager  
 Schwerbehind/Blindengeld/Gebührenbefreiung  
 Antragstellung

#### Betreuung und Rechtsfragen:

Pflegeversicherung und Krankenversicherung  
 Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung  
 Gesetzliche Betreuung  
 Gerichtskontakte  
 Ausländerrechtliche Fragestellungen

#### Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichkeiten:

Demenz/Psych. und gerontopsych. Störungen  
 Stationäre Rehabilitation  
 Sucht  
 Fachärztliche Diagnostik/Versorgung

#### Psychosoziale Themen:

Beziehungskonflikte/Trauer und Krisen  
 Verwahrlosung  
 spezielle Migrationsfragen  
 Einsamkeit

#### Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben:

Erschließung/Stabilisierung von Kontakten  
 Vermittlung an geeignete Gruppen  
 Beratung/Begleitung über Möglichkeiten  
 ehrenamtlicher Betätigung

#### Erschließung weiterer Hilfen:

Einschaltung weiterer Dienste/Einrichtungen  
 Kur/Urlaub/Urlaub von der Pflege  
 Lebenspraktische Hilfen

#### Anmerkung:

**Weitere Versorgungsangebote durch das Alten- und Service-Zentrum**  
(eigene Leistungen)



<b>Leistungsangebote</b> (eingetragene Beispiele bitte ggf. verändern)	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr		gesamt
	w	m	w	m	
Mittagstisch I-2016	140	53	19	3	<b>215</b>
Mittagstisch II-2016	168	64	7	0	<b>239</b>
Mittagstisch III-2016	194	54	3	0	<b>251</b>
Mittagstisch IV-2016	158	39	5	0	<b>202</b>
Mittagstisch I-2016: Männerkochgruppe	34	25	3	1	<b>63</b>
Mittagstisch II-2016: Männerkochgruppe	35	29	2	0	<b>66</b>
Mittagstisch III-2016: Männerkochgruppe	18	16	0	0	<b>34</b>
Mittagstisch IV-2016: Männerkochgruppe	36	31	0	0	<b>67</b>
Mittagstisch I-2016 Kubanisch (siehe Seite 11)					<b>0</b>
Begleitdienste	5	3	1		<b>9</b>
Einkaufshilfe	12	4			<b>16</b>
Besuche am Lebensmittelpunkt	49	27	9	3	<b>88</b>
Hol- und Bringdienste	15				<b>15</b>
					<b>0</b>
					<b>0</b>
					<b>0</b>
					<b>0</b>
					<b>0</b>
					<b>0</b>
					<b>0</b>
					<b>0</b>
					<b>0</b>
<b>gesamt</b>	<b>864</b>	<b>345</b>	<b>49</b>	<b>7</b>	<b>1.265</b>

**Anmerkung:**

**Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nehmen**

<b>Personen</b> (die ein Versorgungsangebot in Ansp...)	Deutsche		Menschen mit Migrationshintergr und		gesamt
	w	m	w	m	
Summe:	54	13	7	3	<b>77</b>

**Gruppen und Kurse** (allgemein, auch von sozialpädagogischen Fachkräften geleitet)



selbstorg.	Bezeichnung des Angebotes  Bitte Kommentar (rote Ecke) beachten  Anmerkung: Leerseiten nicht ausdrucken	Teilnehmer/innen				gesamt	Sitzungen	Leistungs Annahmen
		Deutsche		Menschen m Migrations- hintergrund				
		w	m	w	m			
"X"	gesamt	473	77	104	14	668	863	7.811
<b>Gruppen und Kurse Seite 1</b>								
	1. Quartal 2016					0		0
	Schach	7	2	3	3	15	10	150
	Zeichnen und Malen	5	2			7	12	84
	Netze@ife	7				7	8	56
	Ganzheitliche Gymnastik	12				12	10	120
	Englisch Mittwoch	7				7	12	84
	PC-Fortgeschrittene Freitag	6				6	8	48
	Italienisch für den Urlaub	4	3			7	9	63
	PC-Mittelstufe Dienstag	5	1	1		7	8	56
	Qi Gong Mittwoch	7	4	1		12	10	120
	Qi Gong Dienstag	12				12	10	120
	Italienisch 3	5	1			6	10	60
	Italienisch 2	6	2	2		10	10	100
	Italienisch 1	5	2			7	10	70
	Fit durch Bewegung	8				8	10	80
						0	8	0
	2. Quartal 2016					0		0
						0		0
	Schach	2	3	1	1	7	10	70
	Zeichnen und Malen	6	2			8	11	88
	PC-Mittelstufe Dienstag	5		1		6	9	54
	PC-Fortgeschrittene Freitag	4				4	9	36
	Fit durch Bewegung	6				6	10	60
	Englisch Mittwoch	8				8	12	96
	Ganzheitliche Gymnastik	11				11	10	110
	Italienisch 3	5	1			6	10	60
	Italienisch für den Urlaub	2	3			5	9	45
	Italienisch 2	6	2	2		10	10	100
	Italienisch1	4	2			6	10	60
	Feldenkrais 2	6	2			8	5	40
	Qi Gong dienstags	11		1		12	10	120
	Qi Gong mittwochs	5	1			6	10	60
						0		0
						0		0
						0		0
	3. Quartal 2016					0		0
						0		0
						0		0
	Ganzheitliche Gymnastik	13				13	10	130
	Englisch	8				8	5	40
	Zeichnen und Malen	5	2			7	9	63
	Qi Gong dienstags	11		1		12	10	120
	Qi Gong mittwochs	5				5	10	50
						0		0
						0		0
						0		0

Gruppen und Kurse Seite 2							
4. Quartal						0	0
Schach	7	2				9	10
Ganzheitliche Gymnastik	13					13	10
Qi Gong dienstags III-IV-2016	10					10	10
Qi Gong mittwochs III-IV-2016	6	3				9	10
PC- Mittelstufe dienstags	6					6	8
PC- Fortgeschrittene freitags	5	1				6	8
Italienisch für den Urlaub	3	6		1		10	10
Englischkurs	7					7	11
Zeichnen und Malen	6	2				8	11
Feldenkrais 1	6					6	10
Feldenkrais 2	4	2				6	10
Italienisch I, III-IV-2016	6	2				8	10
Italienisch II, III-IV-2016	8	2				10	10
Italienisch III, III-IV-2016	5	1				6	10
x Scrabble	6					6	44
x Töpfern und Modellieren	2	2				4	42
x Nordic-Walking Freitag	9	2	1			12	46
x Schafkopf, Romme und Canasta						0	0
x Aktiv am Abend	14					14	12
x Nordic-Walking Dienstag	9	2	1			12	46
x Haidhausener Literaturkreis	3	3				6	12
x Haidhausener Kulturkreis Gruppentreffen	16					16	12
x Haidhauser Kulturkreis Veranstaltungsbesuche	10					10	28
Nähcafe für Jung und Alt -neu-	11		3			14	7
Bayerisch für Anfänger	4	1	3	2		10	8
						0	0
Mittagstisch Sonderveranstaltungen:						0	0
Mittagstisch Kubanisch I-2016	21	5	2	1		29	1
Schlemmertour: Indien	12	1	1			14	1
Schlemmertour: Afghanistan	18		2			20	1
Schlemmertour: Uigurien	7		5			12	1
						0	0
Gruppe f. Senioren/-innen aus dem eh. Jugoslawien	2	2	18	6		28	25
VinaFFaM: Vietnamesische Frauengruppe			19			19	5
Non La: Vietnamesischer Frauenkreis			20			20	9
Jasmina: Arabische Frauengruppe 50 plus			12			12	8
Deuschtreff			3			3	11
						0	0
						0	0
						0	0
Offene Trauergruppe	4	1	1			6	23
Gruppe für pflegende Angehörige	11	1				12	11
Betreuungsgruppe der Alzheimergesellschaft	3	1				4	48
						0	0

Anmerkung: Es können zu Gruppen und Kursen auch Kategorien gebildet werden; z. B. können Bewegung, Sport, Gesundheit, Sprachen etc. zusammengefasst dargestellt werden. Weitere Besonderheiten bitte nachfolgend eintragen.

Die Selbsthilfegruppen sind auf Seite 15 Stadtteilöffnung abgebildet.

# Einzelveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge



selbstorg.	Bezeichnung / Thema  (Identische Veranstaltungen / Vorträge können gebündelt werden, dann bitte Anzahl mit angeben.)  Anmerkung: Leerseiten nicht ausdrucken	Teilnehmer/innen				Anzahl je Veranst.	Leistungs Annahmen
		Deutsche		Menschen m Migrations- hintergrund			
		w	m	w	m		
"X"	gesamt	1247	237	96	25	170	1.795
	I-2016						0
	Lasst die Korke knallen	12	3			1	15
	Wanderimpressionen	12		2		1	14
	PC-Workshop: gute Bedienung & Grundeinstellungen	5	2	1		1	8
	Erich Kästner Ausstellung	7	1			1	8
	Herzenssprechstunde (4x)	4				4	16
	Vorbesprechung: Wanderung in Bamberg	14				1	14
	PC-Workshop: Sichere Bezahlendienste beim Onlinekauf	2		1		1	3
	Die Augen unser höchstes Gut	18	2			1	20
	Vortreffen: Projekt Netze@ife	8	1			1	9
	PC-Workshop: Apps installieren und verwalten	4	3	1		1	8
	Faschingstreiben	10	5			1	15
	Aschermittwoch-Fischessen	24	5			1	29
	PC-Workshop: Browser und Sicherheit beim Surfen	3	1	2		1	6
	PC-Workshop: Umstieg auf Windows 10 - ja oder nein?	4	3	1		1	8
	PC-Workshop: Emails - Tipps und Tricks	3	3	1		1	7
	Giesinger Lutherkirche	3	1			1	4
	Ein Tag am Meer	9		3	1	1	13
	Gesunder Darm, gesunder Mensch	20	1	2		1	23
	PC-Workshop: Spamfilter wirksam nutzen	2		1		1	3
	Frühlingsbrunch	11	3			1	14
	Senioren-Aupair	14		2		1	16
	KWA Georg-Brauchle Haus	13	1			1	14
	Erste Hilfe	7		1		1	8
	Osterbrunch mit Heiter bis Wolke	19	2			1	21
	Von Holzkirchen nach Warngau II	9				1	9
	Auf unbekanntem Wegen zur Schatzbergalm I	10				1	10
	Auf den Spuren von St. Emmeran I	14				1	14
	Auf den Spuren von St. Emmeran II	9				1	9
	Von Holzkirchen nach Warngau I	9	2	1		1	12
	Handysprechstunde I	3	1			1	4
	Handysprechstunde II	2				1	2
	Handysprechstunde III	1				1	1
	Wohlfühlmassage (10x)	2				10	20
	Rechtsberatung I	3				1	3
	Rechtsberatung II	1				1	1
	Rechtsberatung III	2				1	2
	Eintüteln des Programms	12				1	12
	ASZ Kino I	5	3	2		1	10
	ASZ Kino II	12	3			1	15
	ASZ Kino III	10	1			1	11
							0
							0



**Einzel-/Infoveranstaltungen/Vorträge Seite 2**

II-2016						0
Tag der älteren Generation	23	9	2	1	1	35
Gesunde Zähne - gesunder Körper	5		3	1	1	9
Sehnsucht nach Eden	10	1			1	11
Schreibwettbewerb Zuhause sein	1	1			1	2
Der Jakobsweg von Sevilla nach Santiago	9	4	1		1	14
Demenz ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines...	12				1	12
Abschiedsfeier Fr. Lohn	13	7			1	20
Indien-Land der Gegensätze	18	2			1	20
ASZ Flohmarkt 23.04.16 - Stände-	7			1	1	8
ASZ Flohmarkt 23.04.16 - Besucher -	40	35	15	10	1	100
Münchenstift- Haus St. Martin	8				1	8
Mohammeds Himmelfahrt	5	2			1	7
Präventive Hausbesuche und Hausnotruf	5		1		1	6
Wanderung in Bamberg I + II	9	1			2	20
Urlaubsfotos für die Scrabble-Gruppe	5				1	5
Besuch ins Münchner Stadtmuseum	4				1	4
Moschee Penzberg	7				1	7
Umgang mit Medikamenten	3		3		1	6
Führung Brauerei Giesing	7		1		1	8
Sinnerfüllt leben im Alter	24	1	1		1	26
Handysprechstunde (2x)	2	1			3	9
Rechtsberatung (2x)			1	1	2	4
Wanderung der Rottach entlang (2x)	12				2	24
Ausflug zum Ammersee	27	7	5		1	39
Biergartenbrotzeit	10	3			1	13
Eintüteln Programmversand	9				1	9
Gute Bedienung/Grundeinstellung (Tablet u. Smartphone)	7				1	7
Apps installieren und verwalten (Tablet u. Smartphone)	3	1			1	4
Browser und Sicherheit beim Surfen (Tablet u. Smartphone)	4	3		1	1	8
Im Ausland was nun? (Tablet u. Smartphone)	5	2			1	7
PC-Training	3		1		1	4
PC-Workshop: Mein digitales Fotoalbum	4				1	4
Wohlfühlmassage					1	0
ASZ Kino Rio Besuch (3x)	8	2			3	30
III-2016						0
Internationales Stadtteilstfest					1	0
Vorsorgevollmacht und rechtl. Betreuung	16	2			1	18
Führung Hotel & Restaurant Deutsche Eiche I	18	4			1	22
Führung Hotel & Restaurant Deutsche Eiche II	26		1		1	27
Abschiedsfeier "Pasy"	27	5	2		1	34
Führung durch das Cuville`-Theater	22	4	1		1	27
Pflegestärkungsgesetz	7	2			1	9
Führung: Leonhard-Henninger-Haus	6	2	1		1	9
Geburtstagsfeier	12	5	1	1	1	19
Ausflug Hellabrunn	11	2			1	13
Streifzug durch Sizilien	24	5			1	29
Tag der Heimat	5		2		1	7
MVG-Mobilitätstag	5	2			1	7

**Einzel-/Infoveranstaltungen/Vorträge Seite 3**

Jenseits des Krieges-Wunderschönes Afghanistan	18	1	2	1	1	22
Freilichtmuseum Schliersee	5	1			1	6
						0
Erntedank Brunch	17	3			2	40
Wohlfühlmassage	2				1	2
Wanderung: Zur Maxlmühle an der Mangfall -1-	9				1	9
Wanderung: Am Fuss von Seeberg & Aiplspitze	14				1	14
Wanderung: Zur Maxlmühle an der Mangfall -2-	12				2	24
Wanderung: Das Gschwender- und Kochelfilz (2x)	12				1	12
Eintüteln- Programmversand	8				2	16
Schnupperstunde PC, Laptop und Smartphone (2x)	2	1	1		2	8
Schnupperstunde PC, Laptop und Smartphone (2x)	4	1	1		2	12
Handysprechstunde (2x)	2				3	6
ASZ Kino Rio Besuch (3x)	7	3			2	20
Rechtsberatung (2x)	1		1		2	4
Pflegeberatung (3x)	2				3	6
IV-Quartal						0
Hören ist Kopfsache	15	2			1	17
Woher kommt unser Dialekt? (Seniorenwoche)	4	3	2	1	1	10
Do waar no ebbs (Seniorenwoche)	8	4			1	12
Tanzen und glücklich sein (Seniorenwoche)	13	3	3	1	1	20
Interkultureller Brunch (Seniorenwoche)	24	3	3		1	30
Merkwürdige Familiennamen (Seniorenwoche)	4	5			1	9
Altersglühen- Speed Dating für Senioren (Seniorenwoche)	5	3			1	8
Das Franzosenviertel (Stadttealführung) (Seniorenwoche)	11	1			1	12
Wohnen im Viertel	6	3	2		1	11
Zeit des Gedenkens	10	2			1	12
Bamberg im Frühsommer (Bildervortrag)	18	1	1		1	20
Eine Reise zu den Uiguren -Kulturfrühstück-	21	2	3		1	26
						0
Weihnachtsbäckerei - Interkulturell-	6		4		1	10
Christbaumverkauf und Basar	39	15	8	4	1	66
Advents Brunch	19	2			1	21
Weihnachtsfeier im ASZ	28	6	1		1	35
Wanderung zum Berggasthof Kogl 1	10	1			1	11
Wanderung zwis. den Jahren von Wessling nach Oberalting	14				1	14
Wanderung zum Berggasthof Kogl 2	14				1	14
Adventsnachmittag für groß und klein	8	1	1		1	10
Wohlfühlmassage (9x)	2				9	18
Pflegeberatung (2x)	2				2	4
Rechtsberatung (2x)	1			1	2	4
Eintüteln - Programmversand	8				1	8
Brandschutzübung mit Evakuierung	16	4			1	20
ASZ Kino Rio Besuch (3x)	6	4			3	30
						0

Anmerkung:

## Bürgerschaftliches Engagement (BE)

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein.)



Zahl der Beratungsgespräche zum BE				
Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		
w	m	w	m	
104	38	15		

Beratene Personen im BE *				
Deutsche		Menschen mit Migrationshintergrund		
w	m	w	m	
29	11	5	1	

	Personen und deren Engagement (aktiv)	Zahl d Ehrenamtlichen*)				Einsatzstunden gesamt
		Deutsche		Menschen m Migrationshintergr		
		w	m	w	m	
	<b>gesamt:</b>	<b>76</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>3.346,0</b>
z. Bsp.: Hilfen im ASZ/Organisation von Gruppen und Kursen/ Einkaufshilfe/ Begleitsdienste/ uvm.	Hilfe bei Mittagstisch	10	1			285,0
	Kochen (Mittagst.+Männerk.)	1	1			110,0
	Blumenpflege	1				45,0
	Hilfe bei Einzelveranstaltungen	20	5	3		455,0
	Hilfe beim Programmversand	10				80,0
	Brunch	3	1			52,0
	Backen	5		2		65,0
	Handwerkerdienste		1			30,0
	Hilfe beim Stadtteilstfest	6	3	4		38,0
	Hilfe beim Flohmarkt	6	1			28,0
	Hilfe bei Männerkochgruppe		2			88,0
	Leitung der Migrantengruppen			4		190,0
	Leitung der Töpfergruppe	1				140,0
	Leitung der Walkinggruppe	1	1			176,0
	Telefondienstmithilfe	1				160,0
	Leitung "Aktiv am Abend"		1			40,0
	Leitung der Wandergruppe	1				180,0
	Leitung des Deutschtreffs	1				12,0
	Rechtsberatung		1			20,0
Handysprechstunde		1			9,0	
Leitung des Kulturkreises		1			50,0	
Leitung des Literaturkreises		1			45,0	
SeniorenbegleiterInnen	9	3	3	1	1.048,0	
	<b>Personen</b>					<b>Std.</b>

\*) Umfasst alle Personen, die die Angebote des ASZ in Form von freiwilligen Leistungen fördern / unterstützen.

Anmerkung:

Die Summe der Beratungsgespräche beinhalten auch die vierteljährlichen Anleitungstreffen für die ehrenamtlichen Gruppen.

## Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

(u.a. mit Meinungsbildnern und Interessensvertretungen), die dazu dienen, den Bürger/-innen und der Fachöffentlichkeit das Leistungsspektrum der ASZ bekannt zu machen



Maßnahme	Anzahl der durchgeführten und dafür erforderlichen Treffen
Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe incl. Vorbereitungstreffen	3
Fachforum ASZ	3
Team Fachbereich Offene Altenhilfe der HiA	9
Arbeitskreis Leiter der evang. Geführten ASZ	2
Austauschtreffen mit der Fachstelle Häusliche Versorgung	1
Praxisgruppe ASZ plus	8
Sozialreferat (als Referentin): Behinderung im Arabischen Raum	1
Kooperation mit evangelischer Kirchengemeinde	3
St. Johannes Kooperationsabsprache	4
Interkulturelle Akademie der Inneren Mission München	2
Projektladen International Haidhausen	1
Kooperationstreffen mit Rio Kino	1
Kath. Pfarreiengemeinschaft Kontaktgespräche	2
Fachtag HiA: Interkulturelle Öffnung	1
AK Interkulturelle Arbeit	2
Alzheimergesellschaft	2
Sozialreferat: Interkulturelle Öffnung der ASZ	1
Seniorenbeirat Au/Haidhausen	1
Vorbereitungstreffen zum Internationalen Stadtteilstfest	1
Austauschtreffen mit Studenten der Katholischen Fachhochschule	1
Interkultureller Koffer	2
Tatendrang (als Referentin) Arabisch zum Tee	1

Anmerkung:

# Stadtteilöffnung



Bezeichnung der Gruppe / Initiative etc.	Nutzungen (jährlich)	bitte markieren "X"	
		Kostenfrei	kostenpflichtig
<b>Gesamtsumme Nutzungen durch Fremdgruppen</b>	<b>724</b>		
Anonyme Alkoholiker / Selbsthilfegruppe "Al-Anon" / Blaues Kreuz / je 52	156		x
AA Sonntagsgruppe	40		x
Fit durch Bewegung	36		x
Gospelgruppe freitags und sonntags	68		x
Kindergarten Marienkäfer	27		x
Chor Zwischentöne 30x + Chor Glose 9x	39		x
Chorprobe Müttergesangsverein	15		x
Selbsthilfegruppe "Lacrima" für trauernde Kinder	5		x
MVHS Indischer Tanz Kathak	32		x
Sufische Körperarbeit	17		x
Praxis Vita	35		x
Offener Ring Bayern	9		x
Overeaters Anonymous	52		x
Yichuan 2x wöchentlich	56		x
Ariadne Theater Apropos	30		x
Ortsverein SPD	9		x
Malkurs intuitives Malen	10		x
Tageseltern München & Umgebung e.V.	5		x
Gymnastik für Frauen	36		x
Yoga	38		x
Tanzsalon Kotansky	9		x

## Offener Betrieb (Angabe nur, wenn Angebot möglich)

<b>Durchschnittliche Teilnehmerzahl/Tag</b>	<b>12</b>
	↓
<b>Anzahl der Öffnungstage:</b>	<b>250</b>
	↓
<b>Anzahl der Leistungsannahmen "Offener Betrieb"</b>	<b>3.000</b>

Anmerkung:  
13 x Einzelvermietung

### **Beratung:**

Beratung ist das sozialpädagogische Eingehen auf die individuelle Lebenssituation, mit dem Ziel der gemeinsamen Erarbeitung einer Lösung, die in der Regel dokumentiert wird.

### **Komplexe Fallbegleitung/Case-Management:**

Zu "managen" sind Bewältigungs- und Unterstützungsweisen unter Einbezug aller Ressourcen, über die informell die Personen und ihre nähere Umgebung und formell das Hilfesystem der öffentl. und freien Wohlfahrtspflege verfügen. Ziel ist, die Fähigkeiten des/der Klienten/in zur Wahrnehmung sozialer Dienstleistungen zu fördern, professionelle, soziale und persönliche Ressourcen zu verknüpfen und höchstmögliche Effizienz im Hilfeprozess zu erreichen. Der/Die Sozialarbeiter/in erhält eine durchgehende Fallverantwortung und tritt in mehreren Funktionen - als Koordinator/in, Anwalt/Anwältin, Berater/in - auf d. h. direkte und indirekte Hilfestellungen prägen die Arbeit.

Das C.M. zeichnet sich durch ein Ablaufmuster aus, in dem Management-Funktionen Planen, Entscheiden, Organisieren u. Kontrollieren zum Zug kommen.

Vorklärung ob eine sozialdienstliche Hilfestellung geboten ist.

Einschätzung der objektiven und subjektiven Lage.

Hilfeplanung mit Rücksicht auf - bisherige - individuelle oder familiäre Bewältigungsweisen, ein Zusammenwirken wird abgesprochen und evtl. in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten.

Durchführung, Organisation und Begleitung der vereinbarten Unterstützung  
Kontrolle der vom einzelnen Anbieter zu erbringenden od. auf mehrere Stellen verteilten Unterstützung.

Evaluation der Wirksamkeit und des Wertes der geleisteten Unterstützung, auch während ihrer Durchführung mit der Möglichkeit einer Neueinschätzung der Situation und der erforderlichen Maßnahmen.

Entpflichtung nach Erfüllung der Aufgabe bzw. des Kontraktes und Ablösung der Helfer/innen von Klient/innen.

### **Migrationshintergrund (Auszug aus dem Beschluss der Vollversammlung v. 7.10.2009):**

a) Ausländerinnen und Ausländer (keine deutsche Staatsangehörigkeit)

b) Deutsche mit Migrationshintergrund: Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die selbst nach 1955 (Anm.: in das Gebiet der heutigen BRD) zugewandert sind, sei es durch Aus- und Übersiedlung, Arbeitsmigration, Familiennachzug oder Flucht.

Darüber hinaus sind es Personen, bei denen mindestens ein Elternteil nach 1955 zugewandert ist. Dazu gehören beispielsweise Kinder aus binationalen Ehen und 'Optionskinder'.

Erl.: Optionskinder sind Kinder ausländischer Eltern, die durch das Staatsangehörigkeitsgesetz aus d. Jahr 2000 automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, wenn ein Elternteil mindestens acht Jahre rechtmäßig in Deutschland lebt. Diese Kinder werden Optionskinder genannt, da sie sich mit dem Erreichen der Volljährigkeit zwischen der deutschen und der ausländischen Staatsangehörigkeit entscheiden müssen.

### Präventiver Hausbesuch:

Der **präventive Hausbesuch** fungiert als „Türöffner“ ins Altenhilfesystem. Er setzt keinen konkreten Anlass bzw. Hilfebedarf voraus und beinhaltet eine umfassende Beratung zu allen Fragen des Älterwerdens. Als wesentliche Merkmale sind zu nennen:

- Abklärung der aktuellen Situation (Clearing)
- Benennung möglicher Interventionen, das bedeutet: für Anliegen und Bedarfe werden Ansprechpartner und Möglichkeiten erläutert
- ggf. Begleitung auf Zeit bis eine Lösung gefunden und etabliert ist
- bei Bedarf adäquate Vermittlung an Fachstellen und spezialisierte Dienste

Mit diesem Angebot sollen Bedarfe sowie Risikopotenziale zu einem frühen Zeitpunkt entdeckt und damit gesundheitliche, soziale und/oder ökonomische Krisensituationen möglichst vermieden werden.

Zielgruppen für den präventiven Hausbesuch:

- Ältere Menschen, die sich über Angebote der Altenhilfe vorsorglich informieren wollen und (noch) keine Anliegen oder keinen für sie selbst benennbaren Hilfebedarf haben.
- Ältere Menschen, die aufgrund von Beobachtungen von Dritten (z.B. Ärztinnen und Ärzte, Hausmeister/innen) vorgeschlagen werden.
- Ältere Menschen, die zwar schon Kontakt zum ASZ haben (z.B. Kursteilnehmer/-innen) jedoch bisher keinen Beratungsbedarf hatten und sich vorsorglich informieren wollen.

Ein präventiver Hausbesuch ist abgeschlossen, wenn die von der Fachkraft beim Besuch ermittelten Anliegen und Bedarfe bearbeitet sind bzw. eine Vermittlung an Kooperationspartner erfolgt ist. Im Rahmen des präventiven Hausbesuches kann also auch ein Zweit- oder Drittbesuch erfolgen.

Der **klassische ASZ-Hausbesuch** ist immer anlassbezogen, d.h. ein alter Mensch kommt mit einem konkreten Anliegen oder einem Problem oder ein Dritter stellt ein konkretes Anliegen oder Problem fest und wendet sich deshalb an das ASZ. Die Kollegin oder der Kollege im ASZ führt einen Hausbesuch durch und verschafft sich vor Ort ein Bild bzgl. der Situation und des Hilfebedarfes und leitet entsprechende Maßnahmen ein.

Zielgruppe für den klassischen Hausbesuch:

- Ältere Menschen, die einen konkreten Beratungs- und/oder Unterstützungsbedarf haben, den sie selbst, das ASZ oder Dritte feststellen.
- Ältere Menschen, die sich in einer Notlage befinden.
- Ältere Menschen mit Bedarf nach Wohnberatung oder Wohnungsanpassung.